

Telefon: 0 233-47337
Telefax: 0 233-47542

Gesundheitsreferat
Stabsstelle
Versorgungsmanagement
Gesundheit und Pflege
GSR-GVO-VM

**Hospizversorgung in München ausbauen –
Neubauprojekt des DaSein e.V. finanziell unterstützen**

Produkt 33412100 Förderung freier Träger im Gesundheitsbereich
Änderung des MIP 2022 - 2026
Beschluss über die Finanzierung für die Jahre 2023 und 2024
(Eckdatenbeschluss Haushalt 2023 Nr. 29)

Hospizversorgung in München ausbauen – Neubauprojekt des DaSein e.V. finanziell unterstützen

Antrag Nr. 20-26 / A 03286 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 11.11.2022, eingegangen am 11.11.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08275

3 Anlagen

**Beschluss des Gesundheitsausschusses
vom 15.12.2022 (VB)
Öffentliche Sitzung**

I. Vortrag der Referentin

In der Sitzungsvorlage „Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in München“ vom 09.12.2021 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 04252) wurden die Planungen und Konzepte der zwei Hospizvereine Christophorus Hospizverein e.V. und DaSein e.V. sowie der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München für eine Weiterentwicklung der Angebote in München skizziert. Die beiden Hospizvereine planen - mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung - innovative Hospiz- und Palliativzentren für Erwachsene und die Stiftung ambulantes Kinderhospiz München ein (teil)stationäres Kindertages- und Nachhospiz für Kinder und Jugendliche.

Inzwischen ist eines dieser Projekte – das HospizHaus des Lebens von DaSein e.V. – in die Realisierungsphase eingetreten. Es wurde ein Grundstück gefunden, die Münchner Stadtgestaltungskommission hat das Vorhaben am 08.02.2022 wohlwollend bewertet, der Wettbewerb für den Neubau ist erfolgreich abgeschlossen.

Der o.g. StR-Antrag Nr. 20-26 / A 03286 „Hospizversorgung in München ausbauen – Neubauprojekt des DaSein e.V. finanziell unterstützen“ von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste vom 11.11.2022 (Anlage 1) fordert die Stadtverwaltung auf, das Neubauprojekt „HospizHaus des Lebens“ des Hospizdienstes DaSein e.V. mit einem Betrag von einmalig 150.000 € zu bezuschussen.

Das GSR befürwortet diesen Antrag, da das HospizHaus des Lebens nicht nur zur Schließung der Versorgungslücke bei den stationären Hospizbetten in München beiträgt, sondern darüber hinaus ein neuartiges, ganzheitliches Versorgungskonzept realisiert, welches den am Lebensende entstehenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf - von ambulant, über teilstationär bis stationär - an einem Standort bieten wird.

A. Fachlicher Teil

1. Ausgangssituation

Für die stationäre Hospizversorgung stehen in München für rund 1,5 Millionen Einwohner*innen derzeit nur zwei stationäre Hospize mit insgesamt 28 Plätzen zur Verfügung. Es ist unbestritten, dass der Bedarf damit in München nicht gedeckt werden kann. Seit längerer Zeit gibt es Bestrebungen, ein weiteres stationäres Hospiz in München aufzubauen.

Mit der Realisierung des HospizHaus des Lebens durch DaSein e.V. können jetzt zusätzlich 12 bis 16 neue stationäre Hospizplätze geschaffen werden.

Die Finanzierung des Betriebs eines stationären Hospizes wird zum größten Teil durch die gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen eines Versorgungsvertrages gewährleistet. Sie übernehmen unter Berücksichtigung des Finanzierungsanteils der Pflegeversicherung 95 Prozent der zuschussfähigen Kosten eines stationären Hospizes. Den restlichen Anteil tragen die Hospize bzw. deren Träger, insbesondere durch Spenden und Ehrenamt.

Nicht refinanziert sind die Kosten für die Planung und den Bau eines stationären Hospizes. Das bedeutet, dass die Investitionskosten aus eigenen Mitteln, Spenden, Stiftungsmitteln und sonstigen Zuschüssen aufgebracht werden müssen.

DaSein e.V. akquiriert derzeit die nötigen Mittel für die Errichtung des Großprojektes HospizHaus des Lebens.

2. Konzept und Ziele des Projektes HospizHaus des Lebens

Konzeptionell reicht das HospizHaus des Lebens über ein herkömmliches stationäres Hospiz hinaus. In dem geplanten HospizHaus des Lebens bildet das stationäre Hospiz mit 12 - 16 Betten den Kern eines Hospiz- und Palliativzentrums, unter dessen Dach darüber hinaus ein Tages- und Nachthospiz und weitere ambulante Unterstützungsangebote, wie das bereits etablierte SAPV-Team und der eigene Hospizdienst untergebracht sind. Das Angebot soll durch einen ambulanten Palliativ-Pflegedienst, eine Hausarztpraxis und weitere therapeutische Begleitungsangebote ergänzt werden. Ein Café, Veranstaltungen, Freizeit- und Bildungsangebote zu lebensendlichen Themen

machen das Zentrum zu einem offenen Ort der Begegnung - mitten in der Stadt. Innovativster Gedanke des Vorhabens ist die Einheit aller elementaren Leistungen unter einem Dach. Betroffene finden hier je nach Stadium den passenden Anlaufpunkt – bei Bedarf bereits ab der Konfrontation mit einer lebensbegrenzenden Diagnose. Mit Fortschreiten einer Erkrankung können sich der Bedarf sowie bestehende Vorstellungen und Wünsche verändern. Ein Anpassen der unterstützenden Maßnahmen soll lückenlos erfolgen können, aufgrund der Bündelung und Verzahnung der Angebote im Haus. Die Orientierung für Betroffene ist dabei klar und übersichtlich. Sollten ambulante Maßnahmen kombiniert mit teilstationären Angeboten im Einzelfall nicht ausreichen, ist der Übergang zu den stationären Hospizbetten gegeben.

Insgesamt sprechen folgende zentrale Argumente für das Konzept:

- Das Full-Service-Konzept ermöglicht Betroffenen die bestmögliche Lebensqualität von der Diagnosestellung bis zum Schluss. Auch bei graduellen Steigerungen des Unterstützungsbedarfs bleibt es bei einer Ansprechstelle.
- Klare Strukturen, das koordinierte Zusammenwirken von Ansprechpartner*innen und die gute öffentliche Erreichbarkeit helfen den Bürger*innen bei der Orientierung. Weite Wege, wechselnde Bezugspersonen und Unübersichtlichkeit des Hilfesystems werden der Vergangenheit angehören.
- Mit der Neu-Einführung von Tages- und Nachthospizen in München lassen sich innovative und flexibel bedarfsorientierte Entlastungsräume für Angehörige sowie gesellschaftliche Teilhabe-Möglichkeiten für Betroffene schaffen. Austausch und Begegnung sind wesentliche Entlastungsfunktionen, um dem sozialen Sterben vor dem eigentlichen Sterben entgegenzutreten. Gleichzeitig trägt dieses Angebot dazu bei, eine häusliche Versorgungssituation dauerhaft zu stabilisieren und Krankenhauseinweisungen zu vermeiden.
- Eine urbane Stadt-Lage bedeutet Sichtbarkeit und positioniert die Themen Sterben, Vergänglichkeit und Tod in der Gesellschaft. Angebote wie ein Café, Kulturprogramm, Veranstaltungen, Wissensvermittlung etc. unter demselben Dach wie die Hospiz- und Palliativ-Versorgung öffnen das Haus für interessierte Bürger*innen und ermöglichen Begegnung und öffentlichen Diskurs.
- Durch das HospizHaus des Lebens wird Berührungsängsten und Hilflosigkeit in Umgang mit dem Sterben entgegengewirkt. Die Folge ist ein gesellschaftlicher Mehrwert durch wachsendes Bewusstsein für den Wert des Lebens und einer selbstverständlicheren und angstfreien Fürsorge für Hilfebedürftige.
- Es gibt momentan zu wenig stationäre Hospizplätze und folglich lange Wartelisten auf ein Hospizbett in München. Dem bestehenden Bedarf entspricht das Konzept mit weiteren 12 - 16 Bettplätzen für Münchner Bürger*innen. Andere stationäre Hospiz- und Palliativ-Angebote würden entlastet. Der neue Standort wird hinsichtlich einer ausgewogenen Verteilung aller Angebote in der Stadt auf den Süden/Südosten gelegt, um eine gute Erreichbarkeit der stationären Angebote für die Münchner*innen zu gewährleisten.
- Das etablierte kultursensible Betreuungskonzept wird auf das gesamte hospizlich-palliative Angebot ausgedehnt. Damit wird der Hospizdienst DaSein e.V. den Anforderungen einer Großstadt mit einem ständig wachsenden Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nachhaltig gerecht.

3. Planungsstand, Förderbedarf und Kostenplan

Planungsdaten

- Lage des Grundstücks: Obergiesing an der Kreuzung Martin-Luther-Straße und Weinbauernstraße; mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar
- Grundfläche des Grundstücks: ca. 1.040 m²
- Baukörper (Entwurf): zwei miteinander verbundene, sechsgeschossige Baukörper
- Nutzungskonzept (Plan): stationäres Hospiz mit 12 bis 16 Betten (Einzelzimmer); Tages- / Nachthospiz für max. 10 Personen (Einzelzimmer); Büroräume für Verwaltung und Geschäftsleitung, Ambulante Dienste AAPV und SAPV; Räume für Therapieangebote und Hausarztpraxis; Räume für Bildungsangebote; öffentliche Räume (Café); Außenanlagen, Freiräume, Dachgarten.
- Baubeginn (geplant): 2023
- Eröffnung (geplant): 2025

Der Bauvorbescheid der Lokalbaukommission liegt noch nicht vor (Stand: Okt. 2022).

Kosten

Die Gesamtkosten für Bau- und Baunebenkosten werden auf zwölf Millionen Euro veranschlagt. Valide Zahlen für einzelne Kosten-Positionen können noch nicht vorgelegt werden. Dazu kommen die Kosten für den Innenausbau und den laufenden Betrieb (u.a. Erbpacht in Höhe von 120.000 € jährlich).

Insgesamt entsteht aus dem o.g. Antrag von DaSein e.V. auf einen Investitionskostenzuschuss für das Bauvorhaben ein einmaliger Mehrbedarf in Höhe von 150.000 €.

Nach Rücksprache mit dem Träger wird der Zuschuss auf die Haushaltsjahre 2023 und 2024 aufgeteilt, da der Betrag nicht komplett in 2023 abgerufen wird. Aus dem Grund wird die erste Charge des Zuschusses mit 130.000 € für das Jahr 2023 und die zweite Charge mit 20.000 € für 2024 angesetzt.

Bei der Bezuschussung von DaSein e.V. handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Landeshauptstadt München. Es ist eine bürgernahe und dauerhaft notwendige Aufgabe, bei der Menschen, die einen stationären Hospizplatz benötigen, unmittelbar profitieren und am Lebensende an Lebensqualität gewinnen.

Es gibt keine bestimmte gesetzliche Verpflichtung für Kommunen, für eine stationäre hospizliche Versorgung der Bürger*innen Sorge zu tragen. Im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge gilt es jedoch, Versorgungsdefizite aufzugreifen, auf Lösungen hinzuwirken und subsidiär Hilfen anzubieten.

Der Zuschuss in Höhe von 150.000 € wird nach Baufortschritt und erst ausbezahlt, wenn glaubhaft gemacht werden kann, dass das Gesamtprojekt finanziert werden kann.

B. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

1. Zweck des Vorhabens

Es gibt in München schon seit längerem zu wenig stationäre Hospizplätze und folglich lange Wartelisten auf ein Hospizbett. Das geplante Vorhaben HospizHaus des Lebens mit weiteren 12 - 16 Hospizbetten trägt zur Schließung einer wesentlichen Versorgungslücke in München bei. Andere stationäre Hospiz- und Palliativ-Angebote würden dadurch entlastet.

2. Mehrjahresinvestitionsprogramm

Darstellung des Finanzbedarfs im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 - 2026

Beschreibung des IST-Zustandes

Die Maßnahme „Zuschuss Hospizhaus des Lebens“ ist im Entwurf des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2022 - 2026 nicht enthalten.

Darstellung der erforderlichen Änderung im Entwurf des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2022 - 2026

Die Maßnahme „Zuschuss Hospizhaus des Lebens“ löst Gesamtkosten in Höhe von 150.000 € im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 - 2026 aus.

Der Entwurf des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2022 - 2026 ist daher wie folgt zu ändern:

MIP alt: nicht vorhanden

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)					nachrichtlich		
			Summe 2022 - 2027	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff.
988	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

MIP neu: Maßnahmen-Nr. 5410.7550, Rangfolgen-Nr. 001

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)					nachrichtlich		
			Summe 2022 - 2027	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff.
988	150	0	150	0	130	20	0	0	0	0
Summe	150	0	150	0	130	20	0	0	0	0

3. Auszahlungen im Bereich der Investitionstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsschemas))		130.000,-- in 2023 20.000,-- in 2024	
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)			
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen (Zeile 22)			
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)		130.000,-- in 2023 20.000,-- in 2024	
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

4. Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und in den Haushaltsplan 2023 und 2024 aufgenommen.

Die beantragte Ausweitung entspricht der Anmeldung für das Gesundheitsreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2023; siehe Nr. 29 der Liste der geplanten Beschlüsse des Gesundheitsreferats. Das Vorhaben wurde im Eckdatenbeschluss nicht anerkannt.

5. Bezug zur Perspektive München

Folgende Ziele/Leitlinie/n der Perspektive München werden/wird unterstützt:

Leitlinie Gesundheit, Themenfeld gesundheitliche Versorgung

Ziel 15.17: Die LHM trägt mit eigenen Angeboten und Zuschüssen dazu bei, dass allen Bürgerinnen und Bürgern eine bedarfsgerechte gesundheitliche Versorgung zur Verfügung steht, wo möglich und notwendig wohnortnah und niederschwellig.

Das Sozialreferat stimmt der Beschlussvorlage zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 2 beigelegt.

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage nicht zu und verweist in ihrer Stellungnahme (Anlage 3) auf die Verfahrensfestlegungen zum Eckdatenbeschluss.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Nachtragsbegründung

Aufgrund von umfangreichen Abstimmungsarbeiten war die fristgerechte Vorlage nicht möglich. Die Behandlung in diesem Ausschuss ist jedoch aufgrund der haushaltsrechtlichen Vorgaben notwendig.

Der Korreferent des Gesundheitsreferates, Herr Stadtrat Stefan Jagel, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, DaSein e.V. mit einem Betrag von 150.000 € für das Bauvorhaben HospizHaus des Lebens zu bezuschussen.
2. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2022 - 2026 ist wie folgt zu ändern:

MIP alt: nicht vorhanden

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)					nachrichtlich		
			Summe 2022 - 2027	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff.
988	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

MIP neu: Maßnahmen-Nr. 5410.7550, Rangfolgen-Nr. 001

Gruppierung	Gesamtkosten	Finanz. bis 2021	Programmzeitraum 2022 bis 2026 (Euro in 1.000)					nachrichtlich		
			Summe 2022 - 2027	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Finanz. 2028 ff.
988	150	0	150	0	130	20	0	0	0	0
Summe	150	0	150	0	130	20	0	0	0	0

3. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 150.000 € auf der Finanzposition 5410.988.7550.6 zum jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren termingerecht anzumelden.
4. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03286 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle

III. Beschluss
nach Antrag.

Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-BdR-SB
- V. Wv Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-BdR-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).